Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 25

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an die E. T. H. kam. Im Jahre 1918 erhielt er an der E. T. H. die venia legendi für allgemeine Chemie, 1923 den Titel Professor. Nachdem er sodann von 1925 bis 1926 in leitender Stellung in einer Genfer chemischen Fabrik tätig gewesen war, wurde er zum ord. Professor an der Universität Utrecht gewählt, von wo er nun wieder nach Zürich übersiedelt.

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband. Die Hauptversammlung vom 29. Juni findet infolge nachträglicher Programmänderung nicht in Biel, sondern in Basel statt, und zwar verbunden mit einer Besichtigung der Baustelle des Kraftwerkes Kembs. Der Beginn der Hauptversammlung mit nachfolgendem Vortrag von Ing. A. Peter über die II. Juragewässerkorrektion ist auf 9.45 h im Zunfthaus zur Saffran angesetzt.

KORRESPONDENZ.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Die Einsendung der S. A. des Ateliers de Sécheron in Nr. 22 bestreitet die Richtigkeit von Mitteilungen, die wir Ihnen über die

Motorwagen für die Bern-Neuenburg-Bahn

gemacht haben und die von Ihnen Ihrer redaktionellen Mitteilung in Nr. 20 der „S. B. Z." zu Grunde gelegt worden waren. Dies nötigt uns, Sie um Veröffentlichung folgender Feststellungen zu bitten.

Unter der „offiziellen" Probefahrt haben wir, wie dies unseres Wissens allgemein gebräuchlich ist, eine Probefahrt verstanden, die in Anwesenheit der Organe der Aufsichtsbehörde, d. h. des Eidg. Eisenbahndepartementes gemacht wird. An der in der Einsendung in Nr. 22 erwähnten Probefahrt vom 26. April mit einem Sécheron-Wagen war das Departement nicht vertreten, sie war somit nicht „offiziell".

Der Sécheron-Wagen leistete die gleiche Probefahrt in Anwesenheit der Organe des Departements, mit gleicher Belastung und mit gleichem Fahrplan wie unser Wagen am 2. Mai, erst am 10. Mai.

Eine schon am 19. April in Anwesenheit des Vertreters des Eisenbahndepartementes unternommene Probefahrt mit einem Sécheron-Wagen musste wegen einer Störung vorzeitig abgebrochen werden. Auch sie kann somit nicht als erste „offizielle" Probefahrt angesprochen werden.

Eine weitere Erörterung dieser Fragen interessiert Ihren Leserkreis wohl schwerlich, weshalb wir darauf verzichten.

Maschinenfabrik Oerlikon.

Mit Bezug auf die Notiz auf Seite 190 von Band 92

„Von der durchgehenden Güterzug-Bremse System Kasantzeff"

ersucht uns das „Commissariat du Peuple des Voies de Communication de l'U. R. S. S." in Moskau um Aufnahme folgender Richtigstellung:

Le frein de Kasantzeff est à double conduite, il est utilisé sur les chemins de fer transcaucasiens depuis 1925. Ses propriétés principales ont été étudiées en détail, et il a été reconnu comme le plus simple et le plus sûr de tous les systèmes de freins que nous connaissons. Ce fait a été clairement établi par l'essai simultané des freins Kasantzeff et Kunze-Knorr, sur les chemins de fer transcaucasiens, au cours de la période octobre 1925 à janvier 1926.

Des cas de refus du frein peuvent arriver, comme on le sait, à tous les freins quand des robinets d'accouplement sont fermés. Plusieurs cas de ce genre ont eu lieu au cours des dernières années sur les chemins de fer de l'U. R. S S. (par exemple le cas du train rapide à l'entrée de la gare de Moscou, la catastrophe à Nijni-Novgorod etc.) Un cas analogue est arrivé en novembre 1926 à un train de marchandises sur les chemins de fer transcaucasiens, mais, ainsi qu'il a été établi par une commission de spécialistes qui s'est occupée d'élucider le cas en contact avec les représentants de l'enquête judiciaire, la catastrophe n'avait aucun rapport ni avec les qualités, ni avec les défauts du frein de Kasantzeff à double conduite. Cette catastrophe était due à la fermeture *malintentionnée* des robinets du frein entre les wagons sur les deux conduites, effectuée après l'essai du frein avant le col de Sourame, et qui n'avait pas été remarquée à temps.

Malgré la grande simplicité et la solidité de ses parties, le frein de Kasantzeff n'a pas été adopté sur tout le réseau des chemins de fer de l'U. R. S. S. à cause de sa double conduite d'air, qui d'un côté augmente le prix de son installation et de l'autre ne répond pas aux conditions de l'U. I. C. pour les freins continus des trains de marchandises. Mr. Kasantzeff a présenté ensuite un autre système de frein à conduite unique, lequel, après de longues études détaillées de laboratoire et d'expériences pratiques, a été reconnu comme répondant à toutes les conditions et en particulier aux 33 conditions établies par l'U. I. C. [1]) C'est ce système de frein qu'on a commencé à introduire il y a peu de temps pour tout le matériel roulant servant au transport des marchandises de l'U. R. S. S., conformément à un plan spécial et méthodique.

Délégué Plénipotentiaire du
Commissariat du Peuple des Voies de Communication
pour les Affaires de l'Etranger:
Lagoutin.

LITERATUR.

Taschenbuch für Bauingenieure. Herausgegeben von Dr. Ing. e. h. *Max Foerster,* Prof. für Bauingenieurwesen an der Techn. Hochschule Dresden. 5. Auflage. Zwei Bände mit 3238 Abb. Berlin 1928, Verlag von Julius Springer. Preis für beide Bände geb. 42 M.

Der „Foerster" hat seit seiner vierten Auflage (1922) eine durchgreifende Neugestaltung erfahren. Er ist damit wegen seiner Reichhaltigkeit zum unentbehrlichen Handbuch jeden Bauingenieurs geworden. Wir erwähnen die folgenden neu bearbeiteten Kapitel: Praktische Mathematik und Vermessungskunde von Werkmeister; ein klar aufgebauter, sehr vollständiger Abschnitt über Baustatik von Beyer; Maschinen und Elektrotechnik von Wentzel, Holzbau von Gesteschi, Massivbau (Anwendungen des Eisenbetons) von Kunze; Talsperren und Wasserkraftanlagen werden ausführlich behandelt von Heiser. Einen breiten Raum nehmen auch die ebenfalls neu verfassten Abschnitte über Eisenbahnbau und -Betrieb ein.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Druckrohrleitungen. Berechnungs- und Konstruktionsgrundlagen der Rohrleitungen für Wasserkraft- und Wasserversorgungsanlagen. Von Dr. Ing. *Felix Bundschu.* Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 15 Abb. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 6 M.

Richtige Akkorde. Zugleich ein praktischer Weg zur Rationalisierung der Fertigung besonders im Maschinenbau. Von Dr. Ing. *G. Peiseler.* Mit 64 Abb. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 9 M., geb. M 10,50.

Sechste Sammlung 200 Werbebriefe, hervorgegangen aus dem Wettbewerb 1928, veranstaltet vom Verlag Organisator A.-G. Zürich und Frankfurt a. M., und Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart und Wien. Zürich 1929. Preis geheftet 6 Fr.

Viel bessere Werbebriefe. Von *Ernst Zuber.* Leichtverständliche Anweisungen für den Entwurf nebst 5 Original-Klischees. Zürich 1929, Verlag Organisator A.-G. Preis geh. Fr. 2,50.

Die Baukontrolle im Eisenbetonbau. Von Dr.-Ing. *W. Petry,* Regierungsbaumeister a. D. Mit 47 Abb. Stuttgart 1929. Verlag von Konrad Wittwer. Preis kart. M. 3,50.

[1]) Eine Prüfung durch Organe der „Union Internationale des Chemins de fer" hat allerdings, nach unsern Erkundigungen, noch nicht stattgefunden. Red.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.
Protokoll der Delegierten-Versammlung, 4. Mai 1929
in der „Salle du Grand Conseil" in Sitten.

TAGESORDNUNG:

1. Protokoll der Delegierten-Versammlung vom 1. September 1928 in Freiburg. („S. B. Z." Bd. 92, Seite 206/07, 208, 221/22).
2. Aufnahme einer neuen Sektion „Wallis" in den S. I. A.
3. Statuten der Sektion Wallis des S. I. A.
4. Normen für zeichnerische Darstellungen auf dem Gebiete der Kulturtechnik (Nr. 108).
5. Rechnung für das Jahr 1928.
6. Budget und Jahresbeitrag für das Jahr 1929.
7. Umfrage und Verschiedenes.

Anwesend von den Mitgliedern des Central-Comité sind die Herren: *P. Vischer,* Präsident, *L. Mathys, P. Beuttner, M. Brémond, A. Paris, M. Schucan* und Sekretär *M. Zschokke,* sowie 31 Delegierte von 11 Sektionen, nämlich:

Basel: R. Christ, A. Bringolf, O. F. Ebbell, W. Faucherre, Fr. Riggenbach, Ed. v. d. Mühll. *Bern:* H. Weiss, A. Dudler,

W. Hünerwadel, Th. Nager, H. Salchli, F. Steiner. *Freiburg:* L. Hertling. *Genf:* J. Pronier, E. Emmanuel, E. Fatio, F. Fulpius. *Graubünden:* Dir. G. Bener, H. Conrad. *Schaffhausen:* E. Maier. *Solothurn:* E. Altenburger. *Thurgau:* R. Brodtbeck. *Waadt:* H. Dufour, A. Dumas, Ch. Thévenaz. *Waldstätte:* A. Rölli, O. Dreyer, A. Perrig, L. Schwegler. *Zürich:* G. Korrodi, W. Wachs.

Vorsitz: Arch. P. Vischer, Präsident des S. I. A.

Protokoll: Ing. M. Zschokke, Sekretär.

Der *Präsident* eröffnet um 16.15 h die Sitzung und dankt den Delegierten, die den weiten Weg nach Sitten nicht scheuten, für ihr Erscheinen.

1. *Das Protokoll der Delegierten-Versammlung vom 1. Sept. 1928 in Freiburg* wird genehmigt und verdankt.

2. *Aufnahme einer neuen Sektion „Wallis" in den S. I. A.* Der *Vorsitzende* berichtet, dass das C-C sich im letzten Jahre bemühte, die im Kanton Wallis zahlreich domizilierten Ingenieure und Architekten zu einer Sektion zu vereinigen. Im Herbst 1928 (20. Okt.) hat das C-C eine Versammlung von Walliser Kollegen einberufen, durch die die Gründung einer Sektion des S. I. A. grundsätzlich beschlossen worden ist. Bisher haben sich bereits 37 Mitglieder für die neue Sektion angemeldet. Mit der Gründung der Sektion Wallis wird eine schon seit langem bestehende Lücke in der Vertretung der Landesteile in unserm S. I. A. geschlossen. Der Sprechende empfiehlt daher den Delegierten, die neugegründete Sektion in den Gesamtverein aufzunehmen. Die Aufnahme wird mit Akklamation beschlossen.

3. *Statuten der Sektion Wallis des S. I. A.* Der *Vorsitzende* referiert kurz über die im Entwurf vorliegenden Statuten der Sektion Wallis. Diese sind den speziellen Verhältnissen des Kantons angepasst und sind im übrigen im Einklang mit den Statuten des Gesamtvereins. Der Sprechende empfiehlt der Versammlung Genehmigung dieses Entwurfes. Die Statuten werden ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

4. *Normen für zeichnerische Darstellungen auf dem Gebiete der Kulturtechnik (Nr. 108).* Ingenieur *J. Girsberger* referiert, als Präsident der „Subkommission Kulturtechnik" der Normungs-Kommission für Tiefbau, über die vorliegende Norm. Diese wurde aufgestellt durch die Fachgruppe für Kultur- und Vermessungs-Ingenieure in Verbindung mit der Schweizerischen Agrikulturtechnischen Kommission und dem Vorstand der Kulturingenieur-Abteilung der E. T. H. Wesentliche Verdienste an den Arbeiten der Normungskommission hat ferner auch Kulturingenieur Keller, Adjunkt des Kantons-Kulturingenieurs in Zürich. Der Sprechende dankt den Teilnehmern der Normungskommission für die grosse geleistete Arbeit und berichtet kurz über den Inhalt der Norm.

In erster Linie bringt die Norm die zeichnerische Darstellung für die Entwässerungen, und zwar für Drainagen, Kanalisierungen und Bachkorrektionen. Die Vorlage ist ausgearbeitet worden nach mehrmaliger Besprechung unter den Kulturingenieuren und ist vor ihrer definitiven Ausarbeitung sämtlichen Kollegen der ganzen Schweiz zur Einsichtnahme und Rückäusserung zugestellt worden. Die hierauf eingegangenen Bemerkungen und Wünsche sind grösstenteils berücksichtigt worden. Ueberdies wurde die Vorlage auch der Abteilung für Landwirtschaft des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements vorgelegt und von dieser genehmigt. Die Genehmigung ist in dem Sinne erfolgt, dass die Vorlage für die gleichartige Bearbeitung sämtlicher Meliorationsprojekte in der Schweiz benützt werden soll.

Die Norm bezieht sich ausserdem auch auf „Bodenuntersuchung". Es ist ausserordentlich wichtig, dass gleichartige Böden auch gleichartig bezeichnet werden, damit in Publikationen über Eigenschaften von Böden wirklich jeweis unzweideutig feststeht, was für Böden gemeint sind. Im allgemeinen hat sich ergeben, dass was z. B. in Deutschland als schwere Böden bezeichnet wird, bei uns in Tat und Wahrheit leichte Böden sind. Man muss also darnach trachten, die Nomenklatur in Uebereinstimmung zu bringen und hat dazu die Ergebnisse der mechanischen Bodenanalyse, hauptsächlich nach den Arbeiten von Professor Kopecky in Prag und Anderen, den Darstellungen zu Grunde gelegt. Böden, die nach diesen Untersuchungen gleichartig zusammengesetzt sind, müssen in Zukunft auch die gleiche Bezeichnung tragen. Die Darstellung geschieht in einem Diagramm, das übersichtlich ist und von jedem Fachmann benützt werden kann. Es ist namentlich hervorzuheben, dass dieses Diagramm auch von der Konferenz der Vorstände der landwirtschaftlichen Versuchanstalten angenommen worden ist und dass damit auf diesem allerdings mehr wissenschaftlichen Gebiet zum mindesten für die Schweiz und für Deutschland Einheitlichkeit erreicht worden ist.

Der Referent berichtet, dass sich die Normungskommission mit der Aufstellung von folgenden Normen befasst: a) *Tonröhren*, deren Formgebung und Zusammensetzung. b) *Zementröhren*, deren Form und Fabrikation, speziell mit Rücksicht auf die Zusammensetzung der Meliorationsböden. c) *Strassen und Wege* bei Meliorationsprojekten. d) *Alpverbesserungen.* e) *Formularien für Güterzusammenlegungen.*

Die Normungskommission trachtet darnach, diese Normierungen Hand in Hand mit dem Auslande zu erlassen, speziell mit Deutschland, damit sie dadurch erreicht, dass dem Normenausschuss der deutschen Industrie ein Mitglied der Fachgruppe der Schweiz angehört und dass der Sprechende, als Präsident der 6. Kommission der Internat. Bodenkundlichen Gesellschaft, Gelegenheit hat, dort die gleichen Bestrebungen auf internationalem Gebie zu verfolgen.

Der Referent gibt der Hoffnung Ausdruck, dass mit diesen Normierungen Einheitlichkeit geschaffen werde in Darstellung und Nomenklatur für die betreffenden Arbeiten und empfiehlt den Delegierten, diese erste unterbreitete Vorlage als Norm des S. I. A. genehmigen zu wollen.

Hr. Vischer dankt im Namen des S. I. A. allen denen, die Zeit und Mühe für die Bearbeitung dieser Norm geopfert haben. Die Abstimmung ergibt einstimmige Annahme. (Schluss folgt.)

S. I. A. Technischer Verein Winterthur.
Versammlung vom 5. April 1929.

Vortrag von Herrn Dr. *Ing. Nehl:*

„Herstellung der nahtlosen und geschweissten Hohlkörper".

In der gut besuchten und in Abwesenheit des Präsidenten von Dir. Wachter geleiteten Versammlung erläuterte Dr. Ing. Nehl die allgemein interessierenden Verfahren zur Herstellung von Röhren und Hohlkörpern an Hand von Lichtbildern und sehr instruktiven Filmaufnahmen. Ausgehend von der Herstellung von Hohlkörpern nach dem Verfahren Ehrhardt durch Lochen eines Blockes und Ausziehen desselben, zeigte er sehr lehrreiche Aufnahmen von dem Schrägwalzverfahren „Stiefel-Mannesmann", mit dem bereits Röhren und Trommeln von 14 bis 600 mm Durchmesser und 20 m Länge hergestellt werden können. Ganz besonders interessant waren die Films über die Verarbeitung im Pilger-Walzwerk. An die eigentliche Herstellung der Röhren schliesst sich das möglichst mechanische Richten, Abstechen und Gewindeschneiden an.

Für weniger beanspruchte Rohre kommen auch heute noch das Patent-Schweissverfahren und das Schweissverfahren mit Ueberlappung in Frage. Ausserordentlich stark entwickelt hat sich die Schweissung mit Wassergas auf dem Platze, mit der die grössten Stücke bezwungen werden können.

Die Mitteilung über Kesseltrommeln mit eingezogenen Böden interessierten besonders im Zusammenhange mit dem Prüfverfahren, wo eine Druckprobe bis zu einer gewissen Verformung ausgeführt und die betr. Dehnungen gemessen werden.

Ein besonderes Kapitel ist der sogenannte Korrosionsschutz. Für grössere Ansprüche werden kupferplattierte Rohre hergestellt, ferner ist man heute in der Lage, legierte Stähle anzufertigen, die gut geschweisst werden können. Bei höhern Temperaturen spielt die Verzunderung des Materials eine gewisse Rolle, der man ebenfalls durch Wahl des Materials beikommen kann.

Reicher Beifall lohnte die interessanten und durch das Bildermaterial sehr eindrücklich unterstützten Ausführungen, an die sich noch eine rege Diskussion über Spezialmateriale anschloss.

Der Aktuar: E. Wirth.

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidgen. Techn. Hochschule.

☛ **Grosses Adressen-Verzeichnis 1929.** Bis *spätestens Ende Juni* einlaufende Adressen- und Text-Aenderungen können noch berücksichtigt werden. Wir bitten also um *möglichst umgehende* Einsendung solcher Aenderungen an das

Bureau der G. E. P., Dianastr. 5, Zürich.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

22. Juni. S. I. A. Basel. 12,30 h: Besichtigung der Bauarbeiten der neuen Markthalle.

26. Juni. Akadem. Maschineningenieur-Verein gemeinsam mit der Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P., 20.15 h, Auditorium I der E. T. H. Prof. St. Löffler, Berlin-Charlottenburg: „Die Bedeutung des Hochdruckdampfbetriebes für die neuzeitliche Energiewirtschaft". Z. I. A.-Kollegen willkommen.

29. Juni. Schweizer. Wasserwirtschaftsverband. Basel, 9,45 h, Zunft zur „Saffran", Hauptversammlung. Näheres s. S. 313.

29. Juni. Verein für Schiffahrt auf dem Oberrhein. Grossratsaal Basel 10 30 h. Generalversammlung.

Stellen-Ausschreibungen der STS siehe Inseratenseite 15.